

So sichern Sie Ihr Fahrzeug für die Urlaubsfahrt

Wer mit dem Auto in den Urlaub fährt, sollte auf sachgerechte Beladung und Sicherung der Passagiere achten. Sonst werden manche Fahrsituationen schnell gefährlich.



Das schwere nach unten, das leichte Gepäck nach oben. Ein verantwortungsbewusst gepacktes Fahrzeug bleibt auch in Extremsituationen länger stabil

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Doch anstelle der in der Vergangenheit beliebten Fernreise zieht es immer mehr Familien in Ferienregionen, die mit dem Auto erreichbar sind. Während bei der Flugreise aber in der Regel nur 20 Kilogramm Gepäck pro Person mitgenommen werden dürfen, achten viele Familien nicht auf die maximal erlaubte Zuladung ihres Fahrzeugs. Dabei kann nicht nur der Gesetzgeber empfindliche Strafen für ein überladenes Fahrzeug aussprechen – vielmehr sollte bedacht werden, dass ein beladenes Fahrzeug deutlich veränderte Fahreigenschaften an den Tag legt, als im normalen Betrieb. GTÜ-Experte Dipl.-Ing. Ralf Senße empfiehlt, beim Beladen des Fahrzeugs einige Ratschläge zu beachten, damit schon auf der Fahrt der Urlaub beginnen kann.

Abwägen, was mitgenommen werden soll

Studieren Sie vor dem Beladen die Fahrzeugpapiere und stellen sie das zulässige Gesamtgewicht fest: Alles was nun ins Auto soll, sollte vorher eine Personenwaage passieren.

Laden mit System

Schwere Gepäckstücke gehören im Auto nach unten. Dadurch bleibt der Fahrzeugschwerpunkt niedrig und das Kurvenverhalten wird weniger beeinträchtigt. Außerdem sollten Sie schwere Gegenstände im Kofferraum nah an der Rücksitzlehne platzieren. Dann ist gewährleistet, dass bei einer Vollbremsung die

Ladung nicht verrutscht und das Bremsverhalten neutral bleibt. Auf die Hutablage gehören keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände. Bei einer abrupten Bremsung werden dort abgelegte Bücher, Spielzeuge oder Taschen zum lebensgefährlichen Geschoss. Kühltaschen gehören in den Fußraum und nicht auf die Rücksitze.

Wer mit einem Kombi unterwegs ist, muss das Gepäck im Kofferraum oberhalb der Rücksitzlehnen durch ein Sicherheitsnetz vom Fahrgastraum abtrennen. Für viele Fahrzeuge sind solche Spannnetze als Zubehör erhältlich.

Unterwegs mit einem Dachträger

Verwenden Sie nur Dachträger, -aufbauten und -boxen, die vom Fahrzeughersteller für Ihr Auto freigegeben sind. Achten Sie besonders auf die zulässige Dachlast Ihres Fahrzeugs. Überprüfen Sie, dass die Dachträger vorschriftsmäßig angebracht sind. In die Dachbox gehören nur leichte Gegenstände, da sonst der Fahrzeugschwerpunkt zu sehr nach oben wandert. Während einer Pause auf der Urlaubsfahrt sollten Sie mehrfach testen, ob sich eventuell die Befestigungen der Dachträger oder Aufbauten gelockert haben. Weil mit den Dachaufbauten auch die Fahrzeughöhe steigt, müssen sie in Tiefgaragen oder auf Fähren auf die Durchfahrts Höhe achten.

Für den Transport von Fahrrädern eignen sich nach den Erfahrungen des GTÜ-Experten Dipl.-Ing. Ralf Senße Heckträger besonders gut, da der Luftwiderstand und damit der Kraftstoffverbrauch während der Fahrt nicht übermäßig ansteigen. Denken Sie aber an die gewachsene Fahrzeuglänge beim Einparken und überprüfen Sie gegebenenfalls die Funktionen der Beleuchtungseinrichtungen am Heckträger.

Mehr Ladung, mehr Luftdruck

Überprüfen Sie beim beladenen Fahrzeug vor Fahrtantritt noch den Luftdruck, denn bei einem voll beladenen Auto gilt ein höherer Reifendruck. Die Angaben finden Sie in ihren Fahrzeugpapieren, einer Übersichtstafel an der Tankstelle oder auf einem Schild, das bei vielen Fahrzeugen im Türrahmen angebracht ist. Auch die Scheinwerfer müssen niedriger eingestellt werden, damit Sie den Gegenverkehr bei Dunkelheit nicht blenden.